

- Im September 1977 nahm er am Internationalen Kongress für Höhlenforschung in Sheffield (England) teil und wurde zum Leiter des UIS-Materialkomitees ernannt.
- 1985–1986 gründete er in Oberösterreich eine Höhlenretter-Tauchergruppe.
- 1987 ereignete sich ein tragischer Unfall im Pießling-Ursprung: Bei der Suche nach einer vermissten Taucherin verunglückte ein Höhlenrettungstaucher tödlich. Zwei weitere Taucher erlitten Dekompressionserkrankungen.
- 1988 kam es unter seiner Leitung zur konstituierenden Sitzung des „Verbandes für Höhlenrettung in Oberösterreich“ in Linz.
- 1991 wurde in Bad Ischl der Österreichische Höhlenrettungs-Bundesverband gegründet.
- 1995 nahm Hermann an der Internationalen Höhlenrettungskonferenz in Zakopane (Polen) teil.
- Bis 2011 war er bei jedem Höhlenunfall und jeder Generalversammlung anwesend und organisierte zahlreiche Höhlenrettungsübungen.

Aus all diesen Daten wird deutlich, welchen prägenden Einfluss Hermann auf die Höhlenrettung hatte. Er brachte regelmäßig wichtige Erkenntnisse und Neuerungen ein und setzte sie durch. Hermann zählt ohne Zweifel zu den Pionieren der Österreichischen Höhlenrettung.

Ein Herzensprojekt war ihm auch die Gründung der „Forscherguppe Gmunden“ im Jahr 1972, die er bis 2011 leitete und die bis heute besteht.

Ein weiterer Lieblingssort war für ihn die Lippleshütte, die ihm als Rückzugsort diente, wenn es in Gmunden und Linz zu stressig wurde. Er war immer da, wenn es was zu tun gab und verwaltete bis zum Schluss einen Schlüssel. Legendar waren seine „Holztage“ im Herbst. Auch mehrere Gmundner Vereins- und Silvesterabende organisierte er, die er immer mit kleineren Touren verband.

Der Höhlenschutz lag Hermann besonders am Herzen. Deshalb absolvierte er die Ausbildung zum Naturwachorgan und hielt Seminare ab, um ein besseres Verständnis für die Karstwelt und den Höhlenschutz zu vermitteln.

Lieber Freund, ich danke Dir für die vielen abenteuerlichen Forschungstouren. Ich werde diese schönen Erinnerungen mit Dir nie vergessen. Und danke, dass Du mir die Höhlenforschung beigebracht hast.

In lieber Erinnerung  
Manfred Jäger

## Josef Wirth 1940-2025

(Red.)

Josef Wirth, besser bekannt als Pepi, war seit 1965 Mitglied im LV Höhlenkunde Wien/NÖ und hat an zahlreichen Forschungsarbeiten mitgewirkt. Hervorzuheben sind die langjährige Organisation der Tauplitz-Forschungswochen und die detaillierte Bearbeitung weniger prominenter Gebiete wie Wald- und Weinviertel. Sein besonderes Interesse galt auch den Höhlenansichtskarten, den Höhlensagen und den Höhlen von Griechenland.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.



## NEUES AUS DEM VÖH

### Pressezugang - Öffentlichkeitsarbeit

(Red.)

Über unsere Mitgliedschaft im VWGÖ (Verband Wissenschaftlicher Gesellschaften Österreichs) hat der VÖH unbürokratischen und unkomplizierten Pressezugang – der VWGÖ ermöglicht es seinen Mitgliedsvereinen, Informationen über den Presstext, den ORF, andere Printmedien und den monatlichen Newsletter kostenlos zu verteilen.

Hier gibt es für den VÖH bzw. seine Mitgliedsvereine die große Chance, Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und auch (noch) Nicht-Höhlenforscher\*innen zu zeigen, was Höhlenforschung alles leisten kann!

Infos und Kontakt: <https://vwgoe.at/> bzw. beim Sekretariat des VWGÖ (Fr. Mayer, <https://vwgoe.at/kontakt/>)